

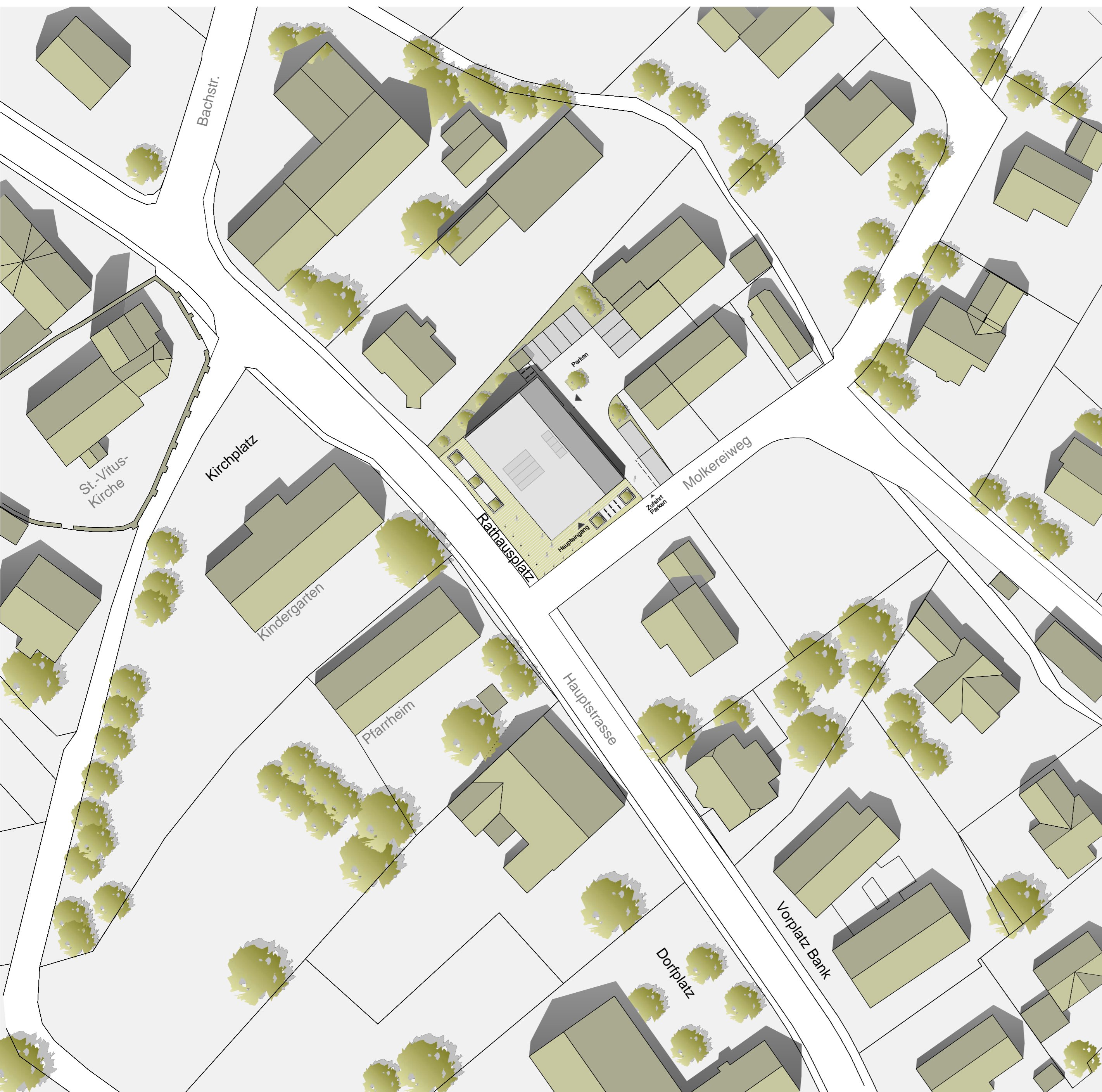


ansichtwest

ansichtnord



perspektive



lageplan 1:500

# Rathaus Wolfertschwenden

nicht offener Realisierungswettbewerb Neubau Rathaus Wolfertschwenden

## ARCHITEKTUR | RAUM

Das Gebäude ordnet sich als traditionell konzipiertes, modern interpretiertes Satteldachgebäude mit Lochfassade sensibel in die vorhandenen Baubestände des Dorfes ein. Die Maßstäblichkeit entspricht der Durchkürnung der Dorfstruktur sowie der Angemessenheit und Typologie der Gebäudenutzung.

Die klare Formsprache und Textur der Fassaden und Dachflächen sowie Fassadenuntergliederungen stehen hierbei in einem spannenden Kontext zur traditionellen Bauform und definieren somit einen unverwechselbaren Identifikationspunkt als neues Dorfczentrum.

Eingesetzt werden ökologische und nachwachsende Baustoffe (z.B. Holzfaserdämmungen, Naturputze innen, Ziegelmauerwerke, Holzdecken und Böden, etc.) um energetische und ökologische Aspekte gebührend und nachhaltig in eine stimmige Gebäudestruktur zu integrieren.

Das Raumprogramm wurde stimmig und klar gegliedert in einen zweigeschossigen Baukörper untergebracht. Die innere Erschließung ist logisch als umlaufende Ringstruktur um den zentralen Treppenraum/Lichtraum gelegt. Somit sind alle Raumbeziehungen schnell und klar erkennbar, ein aufwändiges Leitsystem kann entfallen, alle Bereiche sind behindertengerecht erschlossen und erreichbar.

Das Foyer im Erdgeschoss ist maßstäblich dem Gesamtbaukörper angepasst und bietet einen hochwertigen Raum für Ankommen, Orientieren, Sitzen, Stehempfang bei Hochzeiten, etc. Der offene Treppenraum mit darüberliegender Dachverglasung öffnet den gesamten Raum, durchflutet diesen mit Tageslicht, bietet interessante Sicht- und Lichtachsen bei Tag und Nacht.

Das Bürgerbüro liegt direkt am überdachten und somit wettergeschützten Haupteingang. Die weiteren Amtsbüros sind an das Bürgerbüro angegliedert. Somit sind die Arbeitsbereiche direkt verbunden und können auf kürzestem Wege kommunizieren. Die Flurwände sind weitestgehend mit matterer Verglasung ausgeführt und durchströmen die Räume mit indirektem Licht. Eine hochwertige, freundlich offene Arbeitsplatzqualität ist dadurch sicher gestellt. Über den Nebeneingang sind die Arbeitsplätze auf kürzestem Wege von den Angestelltenparkplätzen erreichbar.

Das Bürgermeisterbüro ist dem kleinen Besprechungsraum/Trauzimmer direkt angegliedert. Der Sitzungssaal liegt in der gleichen Achse. Mittels flexibler Trennwände können die kleinen und großen Säle beliebig in der Größe angepasst werden, was ein Maximum an Raumnutzungsflexibilität und damit Raumnutzungsqualität sicher stellt.

## EINFÜGUNG IN DEN ORTSRAUM | STÄDTEBAU

Durch den Neubau mit traufseitiger Ausrichtung zum Straßenraum der Hauptstrasse hin und vorgelagerter Neugestaltung der Frei- und Verkehrsflächen wird der innerörtliche Dorfbereich städtebaulich stabilisiert und aufgewertet.

Der Planbereich erhält mit dem Neubau und den vorgelagerten Rathausplatzflächen die Angemessenheit der hohen öffentlichen Bedeutung.

Die Ortsstruktur mit Dorfläden, Bank, Gasthaus, Pfarrheim, Kindergarten und Kirche wird mit dem Neubau des Rathauses in dessen Zentrum bereichert und schlüssig gestärkt.

Mit der gestalterischen Aufwertung durch den neuen Rathausplatz erfolgt der letzte Lückenschluss im Bereich des Kernortsbereiches. Das Ortszentrum wird klar erkennbar und stimmig in seiner Nutzungspriorität definiert.

Die Abwicklung und Aneinanderreihung der auf der Westseite der Hauptstrasse liegenden kleineren Dorfplätze wird mit dem auf der Ostseite der Hauptstrasse neu entstehenden Rathausplatz stimmig ergänzt und dieser Logik folgend aufgewertet. Die kurz aufeinander folgenden Plätze im Ortszentrum lassen den Straßenraum in den Hintergrund rutschen, definieren und stärken die Ortsmitte.

Durch die Neugestaltung, bzw. Abwicklung und Aneinanderreihung der an der Hauptstrasse liegenden kleineren Dorfplätze, wird eine Gesamtheit aus Plätzen, Höfen und Wegen im Zentrum Wolfertschwendens geschaffen, welche sich in die Durchkürnung der Strassenräume und angrenzenden Bebauungen sensibel einfügen.

Die nachbarlichen Nutzungsfunktionen von Zufahrten und Flächen insbesondere vom Molkereiweg Nr. 42, 43/1 und 43/2 bleiben erhalten.

Durch das Freilegen der Innenhofflächen von Bebauung erhalten die ostseitigen Nachbargebäude neue Sicht- und Belichtungssachsen und damit eine wesentliche Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität.

## RATHAUSPLATZ | LANDSCHAFTSPLANUNG

Der vom Straßenraum angemessen abgerückte Neubau öffnet eine proportional ausgeglichene Vorplatzfläche.

Der barrierefreie Vorplatz und das neue Rathaus mit umgebenden Platzflächen werden mit Pflastermaterial gestaltet und heben sich vom Straßenraum textuell und farblich ab.

Die Flächen sind gestalterisch auf den Neubau abgestimmt und an die im Gestaltungskonzept der Gemeinde verwendeten Materialien angepasst. Eine großzügige Fläche bildet einen homogenen Teppich für den Neubau. Unterteilt in Flächen mit Funktionsbändern anderen Belagsmaterialien sowie Unterpflanzungen in großen Pflanztrögen, werden somit maßstäbliche Nutzungsbereiche zum Sitzen und Ruhen definiert.

Die Fahrradstellplätze der Besucher finden sich im Bereich Hauptzugang.

Über eine gemeinsame Zufahrt zu den Hof- und Parkflächen führt die Zufahrt zu den Nachbar Anwesen. Somit können die befestigten Verkehrsfläche reduziert und für die Nachbaranwesen wichtigen neuen Freiflächen generiert werden. Die Parkplatzflächen werden bewusst hinter den Neubau verlegt, wodurch unaltrudizierte Zufahrtswege geschaffen und die Platzqualität nicht durch Verkehrserschließung beeinträchtigt oder reduziert werden.

Weiterhin befinden sich hier die Einhausungen für Geräte und Mülltonnen und die Fahrradstellplätze der Mitarbeiter, welche durch den Nebeneingang somit eine direkte Zugangsmöglichkeit in das Gebäude finden.